

Ein Kilometer Stau bis zum Wertstoffhof

Lange Autoschlange vor Reholand in Darne / Trotzdem ruhiger Verlauf bei der Grünabfallentsorgung

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN Viele Bürger haben am Freitagnachmittag die Gelegenheit genutzt, bei der erstmaligen Öffnung einiger Wertstoffhöfe im südlichen Emsland seit über zwei Wochen wieder Grünabfälle abzugeben. Vor Reholand in Lingen-Darne stauten sich die Autos zeitweise bis auf fast einen Kilometer. Trotz des großen Andrangs verlief alles ruhig.

Nachdem die Wertstoffhöfe am 18. März emslandweit geschlossen worden waren, hatte sich bei vielen Gartenfreunden so einiges an Grünabfall angesammelt. Von 15 bis 18 Uhr hatten sie am Freitag Gelegenheit, diesen bei bestimmten Wertstoffhöfen abzugeben. Diese nutzte auch Antonia Haberland. „Wir waren schon um 14.15 Uhr hier und hatten nur zwölf Autos vor uns“, sagt die Schepsdorferin, während sie mit Tochter Jana ihren Wagen entlädt.

Langes Warten

Andere kommen später und müssen lange warten: Die Autoschlange auf der Zufahrtsstraße zum Wertstoffhof am Greiwehof erstreckt sich zeitweise über den Darmer Esch auf einen Kilometer Länge. Haberland nennt es „schwachsinnig“, dass die Wertstoffhöfe vom Abfallwirtschaftsbetrieb geschlossen worden seien. „Was machen die Leute, wenn sie zwangsweise zu Hause sind?“, fragt sie und liefert die Antwort gleich hinterher: „Sie gehen in den Garten.“ Auf die Frage, ob denn die wenigen Stunden Öffnungszeit an zwei Tagen der Woche jetzt ausreichend seien, reagiert Haberland mit einem Schulterzucken.

Angesichts des großen Andrangs hat Hermann Lüger das Zufahrtstor zum Wert-

Viele Menschen nutzten gestern die Gelegenheit, nach längerer Zeit wieder ihre Grünabfälle zu entsorgen. Die Autoschlange zum Wertstoffhof von Reholand in Lingen-Darne war zeitweise fast einen Kilometer lang.
Fotos: Wilfried Roggendorf



stoffhof schon einige Minuten vor 15 Uhr geöffnet. Danach beobachtet der Wertstoffhofwärter, wie ruhig und gesittet, aber ebenso zügig die Menschen ihre Grünabfälle abladen. „Die Leute wissen, dass sie Zeit mitbringen müssen“, sagt Lüger. Die Zufahrt auf das Gelände braucht er nicht zu kontrollieren – die regelt der vorhandene Platz von ganz alleine.

In der Autoschlange stehen auch einige wenige Fahrzeuge mit NOH-Kennzeichen. Dabei dürften eigentlich nur Emsländer ihre Grünabfälle dort abgeben. „Dem Rasen sieht man nicht an, ob er aus Lingen oder aus Nordhorn kommt“, meint Lüger. Es müsse erstes Anliegen sein, dass der Grünabfall vernünftig entsorgt werde und nicht im Wald landet.

Auch sonst trägt Lüger durch seine freundliche unkomplizierte Art zum ruhigen Verlauf bei. Ein Besucher fragt ihn, wohin er denn mit einem kleinen Stück Metallschrott solle. „Heute dürfen nur Grünabfälle abgegeben werden“, erklärt der Wertstoffhofwärter und fragt den Mann zugleich augenzwinkernd: „Siehst du die Kiste da hinten?“ Es lohne nicht, wegen eines kleinen Stückes Metall eine große Diskussion zu

beginnen, meint Lüger, während der Mann zufrieden von dannen zieht.

Alfons Hennekes ist Geschäftsführer von Reholand. Er hatte mit einem großen Andrang gerechnet. Aber

vom tatsächlichen Ausmaß ist auch er überrascht. „Wir hätten den Wertstoffhof vielleicht offen halten können, wenn die Menschen dort Abstand voneinander gehalten hätten“, meint Hennekes.

ABGABE PRIVATER GRÜNABFÄLLE

Öffnungszeiten

Samstag, 4. April, 10 bis 16 Uhr;
Mittwoch, 8. April, 15 bis 18 Uhr;
Samstag, 11. April, 10 bis 16 Uhr;
Freitag, 17. April, 15 bis 18 Uhr;
Samstag, 18. April, 10 bis 16 Uhr.

Wertstoffhöfe

Bawinkel, Osterbrocker Straße;
Emsbüren, Ahlder Straße;
Freren, Brookstraße;
Holthausen-Biene, Schüttelsand;
Lengerich, Zum Lindert;

Lingen, Brümmers Weg (Gauerbach);
Lingen, Greiwehof, (Reholand);
Lingen, Schwarzer Weg;
Salzbergen, Devesstraße;
Schapen, Frerener Straße;
Spelle, Siemensstraße.

KOMMENTAR

Richtig



Von
Wilfried
Roggendorf

Die restriktiven Maßnahmen der letzten Wochen haben Wirkung gezeigt: Zwar steigt die Zahl der Corona-Infizierten im Emsland nach wie vor an. Aber im Denken der meisten Menschen hat sich etwas geändert. Waren einige zu Beginn der Maßnahmen noch uneinsichtig, hat bei fast allen mittlerweile die Vernunft gesiegt. Sie halten Abstand, üben sich in Geduld und beherzigen individuelle Anweisungen vor Ort.

Dies war auch am Freitag beim Wertstoffhof Greiwehof in Lingen zu beobachten. Bedachtsam gaben die Menschen ihre privaten Grünabfälle ab, ohne dass das Infektionsrisiko zu groß gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund war es eine richtige Entscheidung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises, die Wertstoffhöfe zunächst ganz zu schließen, um einige von ihnen jetzt wieder eingeschränkt öffnen zu können.

Und Menschen, die in einer Zeit der Langeweile und der Isolation Ablenkung und Beschäftigung im heimischen Garten suchen, wissen jetzt auch wieder, wohin mit ihren privaten Grünabfällen.

Aber am Anfang der ganzen Einschränkungen wäre es dann vielleicht schwieriger gewesen, von den Besuchern Disziplin einzufordern. „Jetzt weiß jeder, dass wir Einschränkungen in Kauf nehmen müssen“, erklärt Hennekes den ruhigen Verlauf der Grünabfall-Anlieferung trotz der langen Schlange der in ihren Fahrzeugen vor dem Wertstoffhof wartenden Menschen. Unverrichteter Dinge die letzten in der Reihe nach Hause schicken möchte Hennekes auf keinen Fall: „Dann hält Hermann Lüger den Wertstoffhof halt ein paar Minuten länger als 18 Uhr auf“, erklärt der Reholand-Geschäftsführer.

Ein Video zum Thema finden Sie auf noz.de.

w.roggendorf@noz.de